

## SCHULE UND GESUNDHEIT IN NIEDERSACHSEN

Sehr geehrte Lehrkräfte!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Unter dem Leitgedanken der Weltgesundheitsorganisation „Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit ...“ greifen wir mit der 20. Ausgabe des Newsletters „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“ wieder aktuelle, interessante und wichtige Informationen auf, die zu dem Thema passen.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen oder Anregungen und wünschen Ihnen einen guten Einstieg in das neue Schuljahr.

Ihr Redaktionsteam



## Verzeichnis

<b>AKTUELLES.....</b>	<b>2</b>	<b>UNTERRICHTSHILFEN &amp; CO.....</b>	<b>9</b>
„BE SMART - DON'T START“ 2014/15.....	2	ALKOHOL – FILME UND ARBEITSMATERIAL.....	9
TABAK- UND ALKOHOLKONSUM.....	2	ALKOHOL? KENN DEIN LIMIT.....	10
SCHULVERPFLEGUNG IN BEWEGUNG.....	2	ALKOHOL UND AGGRESSION.....	10
SCHULOBSTPROGRAMM IN NIEDERSACHSEN.....	3	ERSTE HILFE IN SCHULEN.....	10
KINDER MIT DIABETES.....	3	<b>LITERATUR &amp; CO.....</b>	<b>10</b>
MEDIENKOORDINATOREN IN NIEDERSACHSEN.....	3	CHRONISCH KRANK UND DOCH GESUND.....	10
MITTEN DRIN! – JUNG UND AKTIV.....	3	HANDBUCH KULTURPÄDAGOGIK.....	10
KRISENTELEFON IN HILDESHEIM.....	4	DREISPRACHIGE BROSCHÜRE:	
SELFIES - BITTE NICHT NACHMACHEN!.....	4	MENSCHENRECHTE.....	11
ONLINE-BERATUNGSSTELLE FÜR JUGENDLICHE.....	4	SCHWIERIGE KINDER – SCHWIERIGE SCHULE? ...	11
GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG IN SCHULEN.....	4	WENN KINDER ZUM „PROBLEMFALL“ WERDEN.....	11
BILDUNGSBRÜCKEN FÜR MIGRANTENKINDER.....	5	LEHRERGESUNDHEIT FÖRDERN.....	12
SUCHTPRÄVENTION „STARK FÜR DIE ZUKUNFT“.....	5	<b>VERANSTALTUNGEN.....</b>	<b>13</b>
DROGEN- UND SUCHTBERICHT 2014.....	5	9. FACHTAG GESUND AUFWACHSEN 2014!.....	13
DISSERTATION: „ALTER, GEHST DU BUS?“.....	5	KONSTRUKTIVER UMGANG MIT KONFLIKTEN.....	13
LESEMENTORING ERHÄLT BILDUNGSPREIS.....	5	10. NIEDERSÄCHSISCHER PRÄVENTIONSTAG.....	13
LESEFÖRDERUNG IN IHRER NÄHE!.....	6	NACHHALTIG ESSEN IN KITA UND SCHULE.....	14
MEIN PAPA LIEST VOR!.....	6	TAG DER SCHULVERPFLEGUNG.....	14
BERUFSAUSBILDUNG UND BEHINDERUNGEN.....	6	LUFTVERSCHMUTZUNG UND FLEISCHKONSUM.....	14
QUALIFIZIERUNGSOFFENSIVE.....	6	ÜBERGÄNGE IN DIE ARBEITSWELT.....	14
»DIE INITIATIVE → GESUNDHEIT → BILDUNG →		GUTE SCHULE – GESUNDE SCHULE?.....	14
ENTWICKLUNG«.....	7	GUTE ARBEIT SICHTBAR MACHEN.....	15
STRESSFALLEN FÜR LEHRKRÄFTE.....	7	HAUPTSACHE ACTION – COMPUTERSPIELE.....	15
BERATUNGSSERVICE: SCHULE UND GESUNDHEIT.....	7	ANERKENNUNG VON VIELFALT.....	15
<b>WETTBEWERBE &amp; CO.....</b>	<b>8</b>	KONFERENZ – MACHT. WACHSTUM. GLÜCK.....	15
FÖRDERAKTION VON „AKTION MENSCH“.....	8	KINDERUNFALLPRÄVENTION FÜR DIE PRAXIS.....	16
INKLUSIVE SCHULEN GESUCHT:.....	8	GANZTAGSSCHULKONGRESS 2014.....	16
JUGENDREISE ZU GEWINNEN.....	8	DEUTSCHER LEHRERTAG 2014.....	16
KINDERSICHERHEITSPREIS 2014.....	8	BUNDESKONGRESS SCHULVERPFLEGUNG 2014.....	16
ERNST-ENGELBRECHT-GREVE-PREIS 2014.....	9	INTERKULTURELLE KOMPETENZ.....	17
MITMACH-FILMPROJEKT.....	9	INKLUSION DURCH SCHULVERPFLEGUNG.....	17
		IMPRESSUM.....	18

# Aktuelles

## „Be Smart - Don't Start“ 2014/15 Niedersachsen ist dabei!



Be Smart - Don't Start startet ab dem 14. November 2014 in die nächste Runde und wird zum 16. Mal in Niedersachsen angeboten. **Anmeldungen sind bis zum 10. November** über die Homepage <https://www.besmart.info/be-smart/> möglich!

Durch die Teilnahme bei Be Smart soll Schülerinnen und Schülern ein Anreiz gegeben werden, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen. Das Programm richtet sich daher besonders an die Klassen, in denen noch nicht geraucht wird oder nur wenige Schülerinnen und Schüler rauchen.

Be Smart ist für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis acht konzipiert. Der Wettbewerb kann auch bereits in der fünften Klasse durchgeführt werden, wenn Rauchen schon ein Thema in der Klasse ist. Und auch ältere Klassen können an dem Wettbewerb teilnehmen, wenn sie keine oder nur wenige rauchende Schülerinnen oder Schüler haben. Wenn in der Klasse bereits mehr als 10% der Schülerinnen und Schüler regelmäßig rauchen, ist von einer Teilnahme am Wettbewerb abzuraten.

Diejenigen Lehrkräfte, die mit dem Wettbewerb vertraut sind, könne sich direkt [hier anmelden](#).

Veranstaltung sowie einige Beispiele kreativer Ideen und aktuelle Termine finden Sie auch auf der niedersächsischen „Be Smart - Don't Start“ Homepage in der Rubrik „Aktuelles“. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Tabak- und Alkoholkonsum bei 11- bis 17-jährigen Jugendlichen

Ergebnisse der KiGGS-Studie – Erste Folgebefragung (KiGGS Welle 1)

Kinder und Jugendliche sind die wichtigste Zielgruppe der Tabak- und Alkoholprävention. Hier werden in jungen Jahren die Weichen für das Gesundheitsverhalten im späteren Leben gestellt und viele Jugendliche unterschätzen die gesundheitlichen Konsequenzen des Tabak- und Alkoholkonsums. So wirken z. B. die in Tabakrauch enthaltenen toxischen und kanzerogenen Substanzen sowie der Alkohol als starkes Zellgift und verursachen bei Jugendlichen gravierende gesundheitliche Schäden. Bekannt ist auch:

Je früher der Einstieg in den Tabak- und Alkoholkonsum erfolgt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, im späteren Leben regelmäßig zu rauchen, übermäßig Alkohol zu trinken und eine Tabak- bzw. Alkoholabhängigkeit zu entwickeln. In der Folgebefragung (KiGGS Welle 1) werden aktuelle Querschnittbefunde zum Tabak- und Alkoholkonsum von 11- bis 17-jährigen Mädchen und Jungen dargestellt. Neben alters- und geschlechtsspezifischen Unterschieden in den Konsumgewohnheiten wird dabei auch auf Unterschiede nach dem sozioökonomischen Status der Familie eingegangen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Schulverpflegung in Bewegung

– zwischen Verantwortung, Kostendruck und Akzeptanz

Im Rahmen der Fachtagung „Schulverpflegung in Bewegung – zwischen Verantwortung, Kostendruck und Akzeptanz“, die am 09. Juli 2014 in Hannover stattgefunden hat, wurden Ansätze und Modelle aus der Praxis vorgestellt, die gezeigt haben, dass

die Umsetzung einer guten Schulverpflegung durchaus gelingen kann. Knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer - darunter Schulleitungen, Lehrkräfte, Schulträger und Mitarbeitende von Mensen - folgten gespannt den Vorträgen mit Beispielen aus der Praxis und zu Ideen für eine erfolgreiche Umsetzung. In einer anschließenden Talkrunde wurden die Fragen der Teilnehmenden beantwortet, die sie zuvor auf Karten notiert hatten. Alle Fragen der Teilnehmenden sowie die Antworten der Expertinnen und Experten wurden zusammengetragen und stehen zum Herunterladen zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))



[nach oben](#)

### Schulobstprogramm in Niedersachsen

Zum Schuljahresbeginn 2014/2015 startet in Niedersachsen das Schulobst- und -gemüseprogramm für Grund- und Förderschulen sowie Schulkindergärten. Dazu fanden im Vorfeld niedersachsenweit fünf Informationsveranstaltungen statt. Die Förderbedingungen, förderfähige Erzeugnisse, Hygienebestimmungen sowie die teilnehmenden Schulen sind auf der offiziellen Internetseite bekannt gegeben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Kinder mit Diabetes brauchen mehr Akzeptanz

Lehrkräfte, Erzieherinnen, Erzieher, Schülerinnen und Schüler sind oft unzureichend über Diabetes informiert.

Das neue Schuljahr hat begonnen und unter den Schulkindern befinden sich auch einige mit Diabetes Typ 1. Viele Lehrkräfte sind jedoch unzureichend informiert über die häufigste Stoffwechselerkrankung bei Kinder und Jugendlichen. Sie befürchten falsch zu handeln, wenn sie den Kin-

dern helfen, den Blutzucker zu kontrollieren oder Insulin zu injizieren. Welche Pflichten Lehrkräfte haben und wie sie jungen Menschen mit Diabetes zu mehr Akzeptanz verhelfen, ist im Experten-Chat vom 28. August 2014 nachlesbar. Hier beantwortet die Diabetesberaterin Sarah Bläsing vom Kinder- und Jugendkrankenhaus „Auf der Bult“ in Hannover viele Fragen. ([weiterlesen...](#))

- [Was Lehrkräfte über Diabetes wissen sollten](#)
- [Broschüre: Kinder mit Diabetes in der Schule](#)

[nach oben](#)

### Medienkoordinatoren in Niedersachsen

In niedersächsischen Kommunen und Landkreisen sind 24 Medienkoordinatorinnen und -koordinatoren im Einsatz und in die kommunale Jugendarbeit integrieren. Sie wissen, welche Angebote es vor Ort in den Kommunen gibt, für wen sie sinnvoll sind und wie man sie optimal aufeinander abstimmt. Darüber hinaus tragen die Koordinatorinnen und Koordinatoren zu eigenen Angeboten in den Kommunen bei. Ziel ist es, die Stärkung der Medienkompetenz auch im außerschulischen Bereich zu fördern sowie der Aufbau von Netzwerken für die Medienkompetenzförderung. Momentan profitieren die Landkreise und Städte Osnabrück, Gifhorn, Northeim, Hannover, Lüchow-Dannenberg, Schaumburg, Celle, Wolfenbüttel und Wittmund von dieser Arbeit. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Mitten drin! – Jung und aktiv in Niedersachsen

Das Projekt „Mitten drin! – Jung und aktiv in Niedersachsen“ will der Benachteiligung entgegenwirken und die Chancen für Kinder und Jugendliche in Niedersachsen verbessern. Dazu gehören eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Angebote zur positiven Stärkung eigener Kompetenzen und Fähigkeiten. Wichtig ist, Kompetenzlücken zu ver-

hindern, denn wenn Kindern schon früh Förderung und Bildung fehlen, verstärken sich diese im Lebenslauf und sind später nur mit größerem Mitteleinsatz zu schließen. Bis Mitte 2017 können über 400 Projekte mit bis zu 2.000,- Euro gefördert werden. Noch in diesem Jahr erfahren 100 Projekte eine Förderung. Dazu kommen im gesamten Projektzeitraum noch einmal bis zu 18 größere Projekte, die mit bis zu 10.000,- Euro gefördert werden können. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Krisentelefon in Hildesheim Verein für Suizidprävention**

Auch Kinder und Jugendlichen sind manchmal traurig, verzweifelt, einsam, wissen nicht weiter und stecken in einer Krise. Aber nicht immer ist jemand an ihrer Seite, der dies bemerkt. Nach Unfällen ist der Suizid die zweithäufigste Todesursache. Der Hildesheimer Verein für Suizidprävention bietet Kindern und Jugendlichen hier professionelles Zuhören, die Lösungswege anbahnen können. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Verein für Suizidprävention e. V., Schwemannstraße 2, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121 516286, E-Mail: [Ver-ein.f.Suizidpraevention@t-online.de](mailto:Ver-ein.f.Suizidpraevention@t-online.de)*

[nach oben](#)

### **Selfies - Bitte nicht nachmachen!**

Ein gefährlicher neuer Trend macht sich unter Jugendlichen breit: Selbstporträts pubertierender Jugendlicher auf Bahngleisen. Bundesweit sind bereits zwei Fälle bekannt, bei denen Mädchen beim Versuch, Selfies auf den Bahngleisen zu fertigen, ums Leben gekommen sind. Auch deshalb hat die Polizei eine eigene, 24 Stunden lang erreichbare Hotline geschaltet, unter der Schulen Präventionsveranstaltungen zu dem Thema buchen oder sich Betroffene Hilfe holen können. Die Nummer ist kostenfrei und lautet (08 00) 6 88 80 00. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Online-Beratungsstelle für Jugendliche**

Seit Januar 2014 bietet die Online-Beratungsstelle Hilfe für Jugendliche aus suchtbelasteten Familien an. In der Online-Beratungsstelle von NACOA finden regelmäßig Gruppenchats für Jugendliche und junge Erwachsene aus suchtbelasteten Familien statt. Eine Einzelberatung per Mail wird ebenfalls angeboten. Diese ist offen für Familienmitglieder aus suchtbelasteten Familien jeden Alters, also auch für Erwachsene. Fachkräfte aus Schule, Jugendhilfe oder anderen Bereichen, die mit Kindern aus suchtbelasteten Familien arbeiten, können sich ebenfalls an die Mailberatung wenden. Jeden Mittwoch in der Zeit von 11 bis 13 Uhr steht das kostenlose NACOA-Beratungstelefon, Tel.: 030 3512 2429, zur Verfügung. Termine außerhalb dieser Sprechzeit können über [roemer@nacoa.de](mailto:roemer@nacoa.de) vereinbart werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Gefährdungsbeurteilung in Schulen und Ausbildungsstätten**

Eine Gefährdungsbeurteilung in der Schule? Lohnt sich der Aufwand? Auf jeden Fall! Denn ein Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit kann für eine Einrichtung schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben. Die Gefährdungsbeurteilung unterstützt Schulen und Ausbildungsstätten dabei, die Arbeitsabläufe dauerhaft sicher zu gestalten und mit effizientem Personaleinsatz leistungsfähig zu bleiben. Diese Broschüre erläutert in sieben Schritten, wie die Gefährdungen in der Schule systematisch ermittelt, beurteilt und die erforderlichen Maßnahmen für den Gesundheitsschutz der Beschäftigten umgesetzt werden können. Darüber hinaus gibt es Auszüge aus Arbeitsschutzvorschriften, Kontaktadressen sowie Arbeitsblätter, die eine praktische Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung erleichtern. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Bildungsbrücken für Migrantenkinder

Die Preisträgerin der Stiftung Ravensburger Verlag 2013, die Marburger Medizinstudentin Ümmühan Ciftci, gründete den Verein „In-teGREATER“, in dem junge Menschen mit Migrationshintergrund in Schulen, Jugendtreffs, Mütter- und Kulturzentren vor Jugendlichen und Eltern ihre eigene Erfolgsgeschichte erzählen und Mut zu höherer Bildung machen. Vereinsmitglieder kommen auch gerne in die Schule und erzählen von ihren kleinen und großen Bildungserfolgen, den Hindernissen auf ihrem Weg, der Rolle ihrer Eltern und zählen die Dinge auf, die ihnen geholfen haben. Außerdem haben sie auch immer hilfreiche Tipps und nützliche Hinweise zum deutschen Bildungssystem im Gepäck. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Suchtprävention „Stark für die Zukunft“

Im Rahmen ihres thematischen Jahreschwerpunkts „Suchtprävention“ hat die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) ihr neues Grundsatzpapier „Suchtprävention. Stark für die Zukunft.“ verabschiedet. Wie wichtig Suchtprävention ist, zeigt, dass sich in der europäischen Region 40% aller Erkrankungen und vorzeitigen Todesfälle auf nur drei vermeidbare Risikofaktoren zurückführen lassen. Dazu gehören Rauchen, Alkoholmissbrauch und Verkehrsunfälle, die häufig durch Alkohol verursacht werden. Obwohl der Handlungsbedarf in diesem Bereich hoch ist und die Prävention eine tragende Säule der Suchtpolitik darstellt, ist sie finanziell die weitaus schwächste Säule. Um dies zu ändern, positioniert sich die DHS für eine wirksame Suchtprävention. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Drogen- und Suchtbericht 2014

Der Konsum von Tabak und Alkohol ist bei den unter 18-Jährigen deutlich zurückgegangen. Dennoch bleibt das ris-

kante Trinkverhalten junger Erwachsener ein Problem. Das geht aus dem Drogen- und Suchtbericht 2014 hervor, den die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Marlene Mortler vorgestellt hat. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Dissertation: „Alter, gehst du Bus?“

Wie aus einem sozialen Stil Berliner Umgangssprache wird:

Die Soziolinguistin Diana Marossek untersuchte die sogenannte „Ghettosprache“. Ihr Ziel war es unter anderem herauszufinden, warum sich die Jugendlichen dieses Jargons bedienen. „Charakteristisch für diesen sprachlichen Stil ist vor allem das Weglassen der Artikel und der Präpositionen, also die Kontraktionsvermeidung“, sagt Diana Marossek. Dies setzt die Wissenschaftlerin in Verbindung mit Jugendsprache, die genutzt wird, um sich von den Erwachsenen abzugrenzen. Für die Ost-Berliner Schulen konstatiert sie einen stärkeren Gebrauch des Berlinerischen, jedoch gepaart mit einem problemlosen und ganz selbstverständlichen Beimischen ethnolektaler Formen. Für Marossek ist das ein Indiz, dass die reduzierte Syntax bald auch in die berlinische Alltagssprache Eingang finden, sozusagen sozialisiert wird. Die ebenfalls verkürzte Syntax des Berlinerischen begünstigt diesen Prozess und Medien wie Werbung, Radio und Film setzen den Ethnolekt längst als stilistisches Mittel ein. Die Studie steht auch als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Lesementoring erhält Bildungspreis

Das Lesementoring-Projekt der Stadt Hannover, bei dem sich Jugendliche als Lesehelferinnen und -helfer engagieren, wurde doppelt ausgezeichnet: Es erhält den regionalen, mit 1.000 Euro dotierten „HelferHerzen – dm-Preis für Engagement“ und nimmt damit nun an der nationalen Auswahl teil. Das Lesementoring ist

ein von der Stadt Hannover initiiertes Projekt, in dem Jugendliche kleinere Gruppen von Grundschülerinnen und Grundschülern beim Erwerb von Lesekompetenzen unterstützen. In diesem Rahmen stehen das gemeinsame Lesen, das Vorlesen sowie regelmäßige Aktionen rund um das Buch im Vordergrund. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Leseförderung in Ihrer Nähe!**

Die Akademie für Leseförderung bietet eine Landkarte, die sowohl Leseinitiativen und Vorlesenetzwerke in Niedersachsen umfasst, sowie Institutionen, die für viele Lesefördernde eine wichtige Rolle spielen. Zudem verzeichnet sie verschiedene niedersächsische Schulbibliotheksnetzwerke und gibt einen Überblick über Kinder- und Jugendbuchwochen und -preise in Niedersachsen. Ebenso gibt es eine alphabetische, nach Ortsnamen sortierte Liste, mit verzeichneten Lesenetzwerken und Vorleseinitiativen. Auf diese Weise kann man direkt die entsprechenden Ansprechpartnerinnen und -partner in der Nähe kontaktieren. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Mein Papa liest vor!**

Lesen und Vorlesen sind ein wichtiger Schlüssel zur Bildung. Das Projekt „Mein Papa liest vor!“ soll insbesondere Väter dazu animiert, ihren Kindern mehr vorzulesen. Seit Projektstart haben sich bereits rund 150 niedersächsische Unternehmen angemeldet. Das heißt, über das firmeneigene Intranet des Arbeitgebers erhalten die Mitarbeiter (Väter) wöchentlich von der Stiftung Lesen eine Geschichte sowie Hintergrundinformationen und Tipps zum Vorlesen, die sie einfach und kostenlos herunterladen und mit nach Hause nehmen können. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Berufsausbildung und Behinderungen**

Eine repräsentative Befragung von Betrieben durch die Bertelsmann Stiftung

Mehr als die Hälfte der Betriebe, die bereits Jugendliche mit Behinderung ausbilden, und rund ein Drittel der übrigen Betriebe sind der Meinung, dass sie mehr dieser Jugendlichen ausbilden würden, wenn sie überhaupt oder besser vom Staat gefördert würden. Umgekehrt nimmt allerdings lediglich ein Viertel der Unternehmen, die Jugendliche mit Behinderung ausbilden, die bereits bestehenden staatlichen Förderungen in Anspruch. Hier scheint ein Informationsdefizit vorzuliegen. Die einzelnen Unterstützungsangebote (zum Beispiel Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung und Kostenübernahme für die notwendige Umgestaltung eines Ausbildungsplatzes) kennen nur wenige der Betriebe. Die meisten Unternehmen wünschen sich mehr Transparenz darüber, wo diese Unterstützungsangebote beantragt werden können, und wünschen sich weniger Bürokratie bei der Beantragung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Qualifizierungsoffensive zur Einführung der inklusiven Schule in Niedersachsen**

Zur Unterstützung der Umsetzung der inklusiven Schule in Niedersachsen (NSchG §4) bietet das Niedersächsische Kultusministerium eine zusätzliche Möglichkeit zur Qualifizierung für Lehrkräfte des Primarbereichs und des Sekundarbereichs I an. Die Themenbereiche umfassen unter anderem: Grundlagen inklusiver Bildung, Prävention und Intervention im emotionalen und sozialen Bereich, Präventionsprogramme im emotionalen und sozialen Bereich, Classroom-Management, Inklusive Unterrichtsdidaktik als eine gute allgemeine Didaktik zur Förderung aller Schülerinnen und Schüler, Co-Teaching, Diagnostik und diagnostische Verfahren, Förderplanung und Lernförderung, Erfahrungsaustausch und Reflexion, Differenzierung in den

Unterrichtsfächern,... Diese Veranstaltung bezieht sich auf das niedersächsische Curriculum zur Fortbildung der Lehrkräfte zur inklusiven Schule und wird aktuell vom Niedersächsischen Kultusministerium finanziell gefördert. Genauere Informationen sind über die zuständigen Kompetenzzentren zu erfahren. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### »die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung«

Auf der Internet-Plattform »die initiative« stehen qualitätsvolle gesundheitsfördernde Maßnahmen für Schule und Kita. Diese Angebote geben – in Form von Kurzdarstellungen / Steckbriefen – Auskunft über:

- Verantwortlichkeit / Anbieter inkl. Kontaktinformation
- Zielsetzung und Zielgruppe
- Inhalte und Methodik
- Rahmenbedingungen
- Evaluation / Erfahrungsberichte / Verbreitung
- Kosten und ggfs. Finanzierungshinweise,
- Bezüge Orientierungsrahmen Schulqualität oder Kitaqualität

Hauptaugenmerk legt »die initiative« im Redaktionsteam unter anderem auf die Aktualität der Gesundheitsintervention. So finden sich stetig aktualisierte und neue Angebote in den Infoportalen. Ein Blick in die Infoportale kann helfen, um das passende Angebot für Schule oder/und Kita zur Verbesserung der Gesundheit im Kontext von Bildungsprozessen zu ermitteln. »die initiative« bietet damit eine Arbeitserleichterung und Entscheidungshilfe für Akteurinnen und Akteure im Setting Schule und Kita mit dem Anspruch auf Transparenz und Qualitätssicherung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Stressfallen für Lehrkräfte

Was Lehrkräften besonders zusetzt – und was ihnen hilft. Lehrerinnen und Lehrer haben es schwer. Kein anderer Berufsstand scheint so stark von

psychischen Erkrankungen bedroht zu sein. Dies wirkt sich auch auf den Unterricht und die Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern aus. Unter dieser Situation leiden beide Seiten. Bleibt die Frage, was getan werden kann. Der Aktionsrat Bildung warnt vor Auswirkungen auf den Unterricht. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Beratungsservice: Schule und Gesundheit



Gehen Sie auf Schatzsuche: Der Beratungsservice „Gesunde Schule Niedersachsen“ unterstützt Lehrkräfte und Schulleitungen in Fragen der Gesundheit, der Prävention und des Gesundheitsmanagements. In diesem Zusammenhang erhalten interessierte Schule:

• Einstiegsberatung bei der Erarbeitung erster bzw. weiterführender Arbeitsschritte

• Information zu einzelnen Themen wie z. B. Lehrerinnen- und Lehrgesundheit, Burnout Prävention, u. ä.

• Schulisches Gesundheitsmanagement

• Gesund führen – Schulleitungen zwischen immer neuen Anforderungen und Selbstfürsorge

- Einstiegsberatung bei der Erarbeitung erster bzw. weiterführender Arbeitsschritte
- Information zu einzelnen Themen wie z. B. Lehrerinnen- und Lehrgesundheit, Burnout Prävention, u. ä.
- Schulisches Gesundheitsmanagement
- Gesund führen – Schulleitungen zwischen immer neuen Anforderungen und Selbstfürsorge

Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen durch eine aktive Mitwirkung der Lehrkräfte zu verbessern sowie das individuelle Gesundheitsverhalten und die Fähigkeiten zur Bewältigung von Anforderungen zu fördern. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover, Tel.: 0511 3881189-2, [www.gesundheit-und-schule.de](http://www.gesundheit-und-schule.de)*

[nach oben](#)

# Wettbewerbe & Co

## Förderaktion von „Aktion Mensch“

Ob Kinderkochkurs, ein inklusives Sportangebot oder ein gemeinsames Sommerfest – Projekte, die offen für alle Menschen sind, können viel bewegen. Jede und jeder kann dazu beitragen, dass die Gesellschaft noch inklusiver, bunter, vielfältiger wird, denn gemeinsam kann man noch viel mehr erreichen. Vor diesem Hintergrund unterstützt die Aktion Mensch kleine lokale Projekte, die einen konkreten Beitrag zu Inklusion in der Gesellschaft leisten mit bis zu 5.000 Euro.

Als Antragstellende sind freie, gemeinnützige Organisation, die eine Idee zum Thema Inklusion im Bereich Barrierefreiheit, Bildung, Freizeit, gesellschaftliches Engagement, Gesundheit, Kunst und Kultur, Sport oder Aktionen zum 5. Mai haben sowie ihre Projektidee innerhalb eines Jahres realisieren können. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Aktion Mensch, Heinemannstr. 36, 53175 Bonn, Tel.: (02 28) 2 09 22 00, E-Mail: [info@aktion-mensch.de](mailto:info@aktion-mensch.de)*

[nach oben](#)

## Inklusive Schulen gesucht: Bewerbungsstart für Jakob Muth-Preis

Ab sofort können sich inklusive Schulen erneut um den Jakob Muth-Preis bewerben. Der Preis zeichnet seit 2009 Schulen aus, die inklusive Bildung beispielhaft umsetzen und so allen Kindern die Möglichkeit eröffnen, an hochwertiger Bildung teilzuhaben und ihre individuellen Potenziale zu entwickeln.

Der Preis wird zum sechsten Mal vergeben; Träger sind die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Verena Bentele, die Deutsche UNESCO-Kommission und die Ber-

telsmann Stiftung. Die Bewerbungsfrist endet am **15. November 2014**. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Jugendreise zu gewinnen

Camping und körperliches Handicap – das passt nicht zusammen? MENSCHEN. das magazin überzeugt junge Menschen vom Gegenteil und verlost eine Jugendreise in den Sommerferien 2015 in Malgrat de Mar/Spainien. Das ruf Camp liegt direkt am Strand und ist für einen barrierefreien Urlaub geeignet. Mit einem Begleiter teilt sich der Gewinner ein Deluxezelt mit festem Holzboden, Bett, Licht und Strom. Für leckere Verpflegung und ein tolles Programm ist ebenfalls gesorgt. Teilnehmen kann jede und jeder im Alter zwischen 14 und 20 Jahren, die oder der bis zum **15. November 2014** ein Urlaubsfoto von sich an die E-Mail-Adresse [aktion-mensch@ruf.de](mailto:aktion-mensch@ruf.de) (Stichwort: Gewinnspiel) schickt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Kindersicherheitspreis 2014

In Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e. V. schreibt die AXA den Kindersicherheitspreis 2014 aus. Er wird an Einzelpersonen und Projekte verliehen, die sich für das sichere Aufwachsen von Kindern in Deutschland einsetzen. Um das Preisgeld in Höhe von bis zu 5.000 Euro können sich Anbieterinnen, Anbieter, Veranstalterinnen und Veranstalter nicht-kommerzieller Projekte und Aktionstage bewerben, die sich in Deutschland für mehr Kindersicherheit engagieren. Die Bewerbungsfrist endet am 29.08.2014. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)



## Ernst-Engelbrecht-Greve-Preis 2014

Den Ernst-Engelbrecht-Greve-Preis gibt es für kreative Ideen und zukunftssträchtige Projekte im ländlichen Raum, die das Potenzial haben, die Lebens- und Bleibeperspektiven junger Menschen in den ländlichen Räumen zu erhalten und zu verbessern. Der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) und weitere Kooperationspartner schreiben den Preis 2014 mit 10.000 Euro zum siebten Mal aus. Die eingereichten Projekte und Maßnahmen können aus jeweils einem der Bereiche Regionale Entwicklung, „Grüne Berufe“ und Jugendarbeit sein. Der Landjugendpreis wird alle zwei Jahre an natürliche und juristische Personen vergeben. Das Alter der natürlichen Personen darf 35 Jahre nicht überschreiten. Der Einsendeschluss ist der **15. Oktober 2014**. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Mitmach-Filmprojekt zum Thema „Kinderrechte“ startet

Am 20. November 2014 werden die UN-Kinderrechte 25 Jahre alt. Was bedeuten sie heute für die Kinder

selbst? Wo wird gegen Kinderrechte verstoßen? Wo wollen Kinder mehr beteiligt werden, damit die Welt besser und gerechter wird? Das will ein internationales Medienprojekt herausfinden. Die Kinderhilfsorganisation World Vision lädt Mädchen und Jungen rund um den Globus ein, als Jugendreporterin und -reporter Bilder, Fotos und Videos mit ihrer persönlichen Sicht auf Kinderrechte und Wünschen für die Zukunft einzureichen. Noch bis zum **15. Oktober 2014** können Mädchen und Jungen [online](#) selbst verfasste Schlagzeilen und Medienbeiträge hochladen und zu Reporterinnen und Reportern in eigener Sache werden. Die eingereichten Beiträge werden online im „World Vision-Kinderrechte-Nachrichtenstudio“ präsentiert und können mit Freundinnen und Freunden geteilt werden. World Vision wird aus den Beiträgen außerdem einen international gezeigten Film zusammenstellen. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: World Vision Deutschland e.V., Am Zollstock 2-4, 61381 Friedrichsdorf/Ts, Tel.: 06172 763151, E-Mail: [presse@worldvision.de](mailto:presse@worldvision.de)*

[nach oben](#)

# Unterrichtshilfen & Co

## Alkohol – Filme und Arbeitsmaterial für Schule und Jugendarbeit

Medien und Materialien für die Suchtprävention in den Klassen 7-10

Motive für und mögliche Folgen von Alkoholkonsum bei Jugendlichen werden beleuchtet und durch Sachinformationen zum Thema Alkohol ergänzt. Das Medienpaket beinhaltet ein Booklet, das eine erste Übersicht über das Material gibt und eine DVD, die folgende Filme und Arbeitsmaterialien enthält:

- Pädagogischer Leitfaden
- Spiel- und Sachfilme

- Dokumentarische Kurzfilme „In Echt“
- Arbeitsblätter zu allen drei Filmen (inkl. Lösungen)
- Interaktive Tafelbilder, Folien
- Experteninterviews zum Thema Alkohol

Der pädagogische Leitfaden bietet Informationen zum Thema Suchtverhalten, Suchtprävention und Alkohol sowie methodisch-didaktische Hinweise zum Einsatz des Medienpakets. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Alkohol? Kenn dein Limit Medienpaket für den Unterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 13**

- Das Medienpaket umfasst
- eine DVD mit dem TV- und Kinospot „Kenn dein Limit.“
  - Bildmaterial in Farbe und Schwarz-Weiß und
  - ein Begleitmaterial für die Unterrichtsgestaltung

Der TV- und Kinospot dient hier als Vermittlungshilfe für eine zeitgemäße Suchtprävention. Dieser nur 56 Sekunden dauernde Film soll Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren anregen, sich nachdenklich und produktiv mit Erlebnissen, Erfahrungen, Gefühlen, Einstellungen oder Verhaltensweisen auseinanderzusetzen, die sich auf die Alltagsdroge Nr. 1 beziehen, den Alkohol. Das Begleitmaterial beschreibt fünf Handlungsbausteine für die gezielte Arbeit mit Spots. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Alkohol und Aggression**

Wenn Alkohol aggressiv macht: was sind die Gründe dafür? Berliner Wissenschaftler haben in einer Übersichtsarbeit den aktuellen Forschungsstand zusammengefasst

und festgestellt, dass soziale und neurobiologische Faktoren bei alkoholbezogener Gewalt oft Hand in Hand gehen. Die aktuelle Ausgabe des „Alkoholspiegel“ bietet zudem ein Kurzinterview mit Marlene Mortler, der Drogenbeauftragten der Bundesregierung. Außerdem werden neue Kampagnenmotive und neue Statistiken zum Alkoholkonsum vorgestellt. Die Broschüre steht auch als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Erste Hilfe in Schulen**

In der Broschüre wird beschrieben, wie Schulleiterinnen, Schulleiter, Lehrkräfte sowie Eltern in einem Notfall richtig reagieren. Alle wichtigen Maßnahmen der Ersten Hilfe werden kurz und prägnant dargestellt, so dass die Ersthelferinnen und Ersthelfer sich im Notfall schnell zurechtfinden und zuverlässigen Rat erhalten. Die Ratgeberbroschüre eignet sich ebenso für das Aufhängen am Schwarzen Brett, in Klassenzimmern und als Begleiter in der Ersten-Hilfe-Tasche am Ausflugstag. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Literatur & Co.

### **Chronisch krank und doch gesund**

Die Publikation „Chronisch krank und doch gesund“ geht der Frage nach, wie sich Menschen trotz der Diagnose „chronische Erkrankung“ gesund entwickeln können. Im Interview erläutert Mitherausgeber Theodor D. Petzold, welche Perspektiven das Buch eröffnet und welche Bedeutung Prävention und Gesundheitsförderung hierbei zukommen. ([weiterlesen...](#))

*PETZOLD TD, BAHRS O (HRSG.): Chronisch krank und doch gesund. Salutogenetische Perspektiven. Verlag Gesunde Entwicklung, Bad Gandersheim, 2013, ISBN: 3981392256429 Seiten; 17 Euro.*

[nach oben](#)

### **Handbuch Kulturpädagogik für benachteiligte Jugendliche**

Kulturpädagogik ermöglicht, besonders in der Arbeit mit schwer er-

reichbaren Jugendlichen, ungewöhnliche Chancen und Möglichkeiten, das Selbstvertrauen dieser jungen Menschen zu stärken. Das vorliegende Handbuch bietet Praktikerrinnen und Praktikern neben theoretischen Grundlagen eine vielfältige Sammlung von Praxisbeispielen aus den Handlungsfeldern Kunst, Lesen, Digitale Medien, Museum, Musik, Spiel, Tanz, Theater, Artistik, Film und Fotografie. Die Autorinnen und Autoren beschreiben anschaulich, wie durch kreative Methoden benachteiligten Jugendlichen ein besonderer Zugang zur Gesellschaft und zu sich selbst angeboten werden kann.

*Tobias Braune-Krickau, Stephan Ellinger, Clara Sperzel (Hrsg.): Handbuch Kulturpädagogik für benachteiligte Jugendliche. Beltz-Verlag, Weinheim und Basel, 2013, 973 Seiten, ISBN 978-3-407-83178-1, 78,00 Euro*

[nach oben](#)

### Dreisprachige Broschüre: Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte stellt das moderne Schulsystem vor eine große Herausforderung. Über einen Zeitraum von drei Jahren wurden mit Hilfe von Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern und Lehrkräften aus Israel und Deutschland neue Ansätze und Methoden zur Vermittlung von Menschenrechten im interkulturellen Kontext entwickelt und erprobt. Ein Ergebnis ist die neue Broschüre „Menschenrechte in Erziehung: Schule aus einer ganzheitlichen Perspektive. Ansätze und Arbeitsinstrumente“. Sie ist im Mai 2014 auf Deutsch, Arabisch und Hebräisch erschienen. Die Broschüre kann [hier](#) herunter geladen werden. ([weiterlesen...](#))

*Bildungsstätte Anne Frank e.V., Hansaallee 150, 60320 Frankfurt (Main), Tel.: 069 5600020, E-Mail: [info@bs-anne-frank.de](mailto:info@bs-anne-frank.de), [www.bs-anne-frank.de](http://www.bs-anne-frank.de)*

[nach oben](#)

### Schwierige Kinder – schwierige Schule? Inklusive Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler

Verhaltensauffällige Kinder stellen eine große Herausforderung für das gemeinsame Lernen mit anderen Schülerinnen und Schülern dar. Auch nach der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention bestehen noch Vorbehalte gegenüber ihrer Einbindung in Regelschulen. Um Voraussetzungen für eine gelingende Inklusion zu schaffen, bedarf es Beispiele guter Praxis, die Fachkräften und Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Schule Wege aufzeigen, wie diese Kinder beim Lernen unterstützt werden können. Die Beiträge des Buches setzen genau hier an, indem sie ausgewählte und erfolgreich praktizierte Konzepte für den Unterricht, für die Schule als System und für die vernetzten Hilfen vorstellen. Die hier dargelegten Ansätze wurden vorab kritisch von einer großen Zahl von Praktikerrinnen und Praktikern diskutiert und in diesem Rahmen auch auf ihre Praktikabilität hin geprüft.

*Ulf Preuss-Lausitz (Hrsg.): Schwierige Kinder – schwierige Schule? Inklusive Förderung verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler. Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 2013, 232 Seiten, ISBN 978-3-407-29327-5, 24,95 Euro*

[nach oben](#)

### Wenn Kinder zum „Problemfall“ werden

Das Buch der Kinderschutz-Zentren widmet sich Kindern und Jugendlichen, die mit ihrem Verhalten Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen in einem überlasteten Hilfesystem immer wieder an den Rand des Scheiterns bringen. Die verschiedenen Buchbeiträge beschäftigen sich u. a. mit den Aspekten der Jugendhilfe im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen, der Kunst gemeinsam Hilfe zu gestalten, mit traumatisierte Kinder und Jugendliche im Hilfeprozess, dem Umgang mit Suchtmittel konsumierenden Jugendlichen, dem Konfliktmanagement bei hochstrittigen Trennungskonflikten und Kin-

derschutz sowie der Gestaltung schulischer Übergänge für Kinder und Jugendliche mit Gefühls- und Verhaltensstörungen.

*Die Kinderschutz-Zentren (Hrsg): Wenn Kinder zum „Problemfall“ werden - Orientierung in schwierigen Hilfeprozessen Juni 2014, , ISBN: 978-3-943243-09-3, 14,95 EUR, E-Mail: [die@kinderschutz-zentren.org](mailto:die@kinderschutz-zentren.org)*

[nach oben](#)

### **Lehrergesundheit fördern – Schulen stärken**

Anknüpfend an die bisherigen Publikationen zur Potsdamer Lehrstudie werden in „Lehrergesundheit fördern – Schulen stärken“ deren Ergebnisse für die praktische Umsetzung aufbereitet. Problemorientierten Schulen, ihren Kollegien und ihren Leitungen soll geholfen werden, vorhandene Ressourcen zu nutzen und die Belastungen im Schulalltag zu reduzieren. Im ersten Teil des Buches wird über das Programm „Denkanstöße“ informiert, mithilfe dessen Beanspruchungsverhältnisse in Schulen analysiert und Veränderungen vorgenommen werden können. Im zweiten Teil geht es um Unterstützungsmaßnahmen, die den Lehrerinnen und Lehrern zugute kommen sollen. Mit den dargestellten Trainingsformen wird das Ziel verfolgt, Lehrkräfte bei der Festigung und Herausbildung gesundheitsförderlicher Einstellungen und Kompetenzen zu unterstützen. Schwerpunkte sind dabei Selbstmanagement und Kommunikation. Das Buch richtet sich an alle, die mit Schule im Allgemeinen und Lehrarbeit im Besonderen zu tun haben.

*Uwe Schaarschmidt, Andreas W. Fischer: Lehrergesundheit fördern – Schulen stärken. Ein Unterstützungs-*

*programm für Kollegium und Leitung. Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 2013, 175 Seiten, ISBN 978-3-407-25704-8, 29,95 Euro*

[nach oben](#)

### **Männlichkeiten – Geschlechterkonstruktionen in pädagogischen Institutionen**

Benachteiligungsrisiko: Mann sein! – Die Herausgebenden stellen sich dieser These, die zurzeit Politik und Medien beherrscht. Besonders rund um die Debatte „Jungen als Bildungsverlierer“ gilt die bloße Präsenz von Männern im Elementarbereich als Allheilmittel gegen Bildungsungerechtigkeit. Die hier zusammengestellten Forschungsarbeiten kritisieren die oftmals verkürzten und stereotypen Konzepte von Männlichkeiten. Die Autorinnen und Autoren betrachten zum einen Bildungsinstitutionen als einflussnehmende Orte für die Konstruktion von Männlichkeiten betrachten. Zum anderen beschreiben sie, dass Männlichkeitsbilder selbst die pädagogischen Einrichtungen beeinflussen und so ihren Teil zur Konstruktion und Erleben von Männlichkeit beitragen. Diese Zusammenschau aktueller Forschungsarbeiten richtet sich an Akteurinnen und Akteure der Geschlechter- und Erziehungsforschung.

*Jürgen Budde, Christine Thon, Katharina Walgenbach (Hrsg.): Männlichkeiten - Geschlechterkonstruktionen in pädagogischen Institutionen. Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft. Band 10, Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin & Toronto, 2014, 243 Seiten, ISBN 978-3-8474-0168-1, 24,90 Euro*

[nach oben](#)

# Veranstaltungen

## 9. Fachtag Gesund aufwachsen 2014!

„Brücken bauen für ein gesundes Aufwachsen: Im Dialog – mit Familien, Kindern und pädagogischen Fachkräften“

06.10.2014, Dresden

Das gesunde Aufwachsen von Kindern zu fördern, ist eine wunderbare Aufgabe von Familien, pädagogischen Fachkräften und Institutionen, die nur gemeinsam zu meistern ist. Ziel ist es, Fragen zu stellen und Antworten zu diskutieren:

- Welche Brücken der Zusammenarbeit sind stabil?
- Wo müssen wir noch an den Pfeilern bauen oder neue Wege finden?
- Welche Strecken gehen wir gemeinsam und wo können wir uns gegenseitig unterstützen?
- Was brauchen wir, um die Brücken zu pflegen?
- Wie bilden wir Beziehungen auf Augenhöhe?

Eingeladen sind pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Schulen und der Kindertagespflege sowie Kolleginnen und Kollegen aus Beratungsstellen, Gesundheits- und Jugendämtern, Netzwerken der „Frühen Hilfen“ und Eltern. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Konstruktiver Umgang mit Konflikten in Bündnissen und Netzwerken

08.10.2014, Hannover

Politische Arbeit in Bündnissen und Netzwerken sozialer Bewegungen kann stärkend, fruchtbar und motivierend für alle Beteiligten sein, aber auch konfliktgeladen, anstrengend und aufreibend. Streitfragen sind zum Beispiel: Wie treffen wir Entscheidungen? Auf welche Begrifflichkeiten berufen wir uns? Wie stehen wir zu Gewalt und Gewaltfrei-

heit? Wie gehen wir mit unterschiedlichen Konventionen und Codes der Szenen um? Von wem nehmen wir Geld an? Rufen wir zu direkten Aktionen auf oder „nur“ zu symbolischem Protest? In dem Workshop werden Erfahrungen zu Konflikten in Bündnissen und Netzwerken sozialer Bewegungen ausgetauscht und herausgearbeitet, wie erfolgreiche Bündnisarbeit und Arbeit in Netzwerken gelingen kann. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## 10. Niedersächsischer Präventionstag

15.10.2014, Hannover

Die Veranstalterinnen und Veranstalter haben sich etwas „Alltägliches“ ausgewählt. Jede und jeder hat sie, jede und jeder kennt sie: Vorurteile begleiten uns tagtäglich und vereinfachen das Zurechtfinden in einer komplizierten Welt. Schon kleine Kinder haben Vorurteile. Schwierig werden Vorurteile erst dann, wenn sie zu Intoleranz, Ausgrenzung oder gar zu Gewalt führen – und damit zu einem Thema für die Prävention werden! Wie Vorurteile bei Kindern und Jugendlichen entstehen, wie sie sich äußern, wann Handlungsbedarf besteht und wie dann zu reagieren ist, das diskutieren und klären Expertinnen, Experten aus Politik, Wissenschaft und Praxis im Rahmen einer Podiumsdiskussion. Damit knüpft das Podium an den Hauptvortrag von Prof. Dr. Beelmann an, der am Vormittag die Ergebnisse seiner Forschung zum Thema „Vorurteilsentwicklung bei Kindern“ präsentiert. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Nachhaltig essen in Kita und Schule

09.10.2014, Bremerhaven

„Bio kann jeder - Kontinuierliche Entwicklung einer nachhaltigen und ausgewogenen Schulverpflegung. Die Veranstaltung wird als Workshop ausgerichtet und ist kostenfrei. Das ausführliche Programm finden Sie [hier](#). ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

*Kontakt: Prof. Bertram Brenig, phaeno GmbH, Willy-Brandt-Platz 1, 38440 Wolfsburg, Tel.: 05361 89010-115, E-Mail: [nina.leyer@phaeno.de](mailto:nina.leyer@phaeno.de)*

[nach oben](#)

## Tag der Schulverpflegung

16.10.2014, in Niedersachsen

Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Niedersachsen ruft auch in diesem Jahr wieder den Tag der Schulverpflegung aus. Ziel ist es, das Thema Schulverpflegung einen Tag lang in den Mittelpunkt des Schullebens zu stellen und auch in der Öffentlichkeit präsenter zu machen. Der Tag der Schulverpflegung findet in diesem Jahr am „Welter-nährungstag“ statt, um die Themen Schulverpflegung und nachhaltige Ernährung miteinander zu verknüpfen. Auf der Internetseite sind einige Ideen für Schulen und Caterer zusammengetragen. So finden Caterer hier Anregungen, wie sie klassische internationale Gerichte mit regionalen Produkten anbieten können: Darüber hinaus haben Caterer und Schulen die Möglichkeit das Logo zum „Tag der Schulverpflegung Niedersachsen 2014“ für Ihre Gästekommunikation zu nutzen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Übergänge in die Arbeitswelt gesund gestalten – Herausforderung für Berufsschulen und Arbeitgeber

22.10.2014, Hannover

Unter diesem Titel findet im Kontext des integrierten Handlungskonzeptes Gesund Leben Lernen in Kooperation mit der IKK classic eine Tagung für Berufsschulen unter Beteiligung der Arbeitgeberseite statt. Im Rahmen der Fachtagung werden Hintergrundinformationen zu „Psychische Gesundheit als Gelingensbedingung für den Übergang in die berufliche Ausbildung und das Erwachsenwerden“ und zu „Grundlagen einer gelingenden Kommunikation zwischen Schule und Arbeitswelt“ gegeben. Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Nachmittag in Workshops, unter Beteiligung von Berufsschulen und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die Gelegenheit bekommen, einzelne Themenschwerpunkte anhand von Fallbeispielen zu bearbeiten. In einem weiteren Workshop geht es um das MindMatters Unterrichtsmodul zum Thema "Fit für Ausbildung und Beruf? – den Übergang mit psychischer Gesundheit bewältigen". ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Luftverschmutzung und Fleischkonsum

Auf dem Weg zu einer umweltschonenden Tierhaltung

16.10.2014, Wolfsburg

Vortragsreihe zum Thema Luft in Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft im phäno Wissenschaftstheater in Wolfsburg. Der Eintritt zum Vortrag ist frei. ([weiterlesen...](#))

## Gute Schule – gesunde Schule? Gesunde Schule – gute Schule?

Schulentwicklung durch Gesundheitsförderung

22.10.2014, Oldenburg

Gesundheit ist integraler Bestandteil der Schulqualität. Schulleiterinnen und Schulleiter nehmen hier eine Schlüsselstellung ein. Ein gutes Arbeitsklima steigert die Leistungsfähigkeit und die Arbeitsmotivation sowohl von Lehrkräften als auch von

Schülerinnen und Schülern. Es bewirkt einen Zuwachs an Lebensqualität für den Einzelnen einschließlich der Schulleitung, ist aber gleichzeitig auch Voraussetzung für ein produktives und qualitätsorientiertes Arbeiten aller Beteiligten. Diese ganzheitliche Betrachtung bildet den Einstieg in ein Gesundheitsmanagement, das eng mit den Zielen eines modernen Verständnisses sowohl von Arbeitsschutz als auch von Gesundheitsförderung verbunden ist. Gesundheitsmanagement ermöglicht Veränderungsprozesse einer Organisation, in der Ressourcen gefördert und Überlastungen abgebaut werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Gute Arbeit *sichtbar* machen**

23.10.2014, Hannover

Qualitätsentwicklung und -sicherung gewinnen in der Prävention und Gesundheitsförderung zunehmend an Bedeutung. Angesichts des geplanten Präventionsgesetzes hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ein Projekt initiiert mit dem Ziel, Qualitätsentwicklung und -sicherung stärker in der täglichen Praxis der Gesundheitsförderung in Settings zu verankern und einen Schritt in Richtung einer bundesweit flächendeckenden Qualitätsentwicklung zu gehen. Die niedersächsische Regionalkonferenz rückt die Settings **Schule** und **Quartier** sowie das Handlungsfeld Präventionsketten in den Fokus. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Hauptsache Action – Computerspiele in der Jugendarbeit**

24.10.2014, Braunschweig

Computerspiele sind bei Mädchen und Jungen beliebt. Sie nutzen Online-Portale wie Spielaffe oder wünschen sich Sportsimulationsspiele wie Fifa, die Ego-Shooter Reihe Call of Duty oder militärische Strategiespiele. Nicht alle Kinder erfahren im

Elternhaus eine pädagogische Begleitung, wenn es um die Nutzungsdauer oder die Altersfreigaben von Spielen geht. In der Jugendarbeit kann der Rahmen für die Auseinandersetzung mit Spielen geboten werden. Mit den Aktionen innerhalb des Projektes „Hauptsache Action“ wie LAN-Partys für Jugendliche, Spieletester-Workshops für Kinder und einem E-Sports Wettbewerb für Jugendzentren sollen die Computerspiele ausprobiert und deren faszinierende und problematische Nutzung thematisiert werden. Die Fortbildung soll Distanzen zu dem Thema abbauen, Ängste aufgreifen und Möglichkeiten aufzeigen, Computerspiele in der eigenen Arbeit einzusetzen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Anerkennung von Vielfalt Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe in der Migrationsgesellschaft**

29.10.2014, Hannover

Die Kinder- und Jugendhilfe muss überprüfen, so wie auch viele andere gesellschaftliche Bereiche, ob ihre Strukturen, Angebote und ihre pädagogische Praxis dem Anspruch gerecht werden, eine gleichberechtigte Teilhabe aller jungen Menschen innerhalb der eigenen Organisationen zu ermöglichen. Die Veranstaltung soll dazu erforderliche Kenntnisse über grundlegende Rahmenbedingungen des Aufwachsens in der Migrationsgesellschaft vermitteln, um gemeinsam zu diskutieren, was Pädagoginnen und Pädagogen, Institutionen und Politik beitragen können, um ein gerechteres Aufwachsen zu ermöglichen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Konferenz – Macht. Wachstum. Glück. Was braucht der Mensch?**

30.10. - 02.11.2014, Verden

Der Kongress beschäftigt sich mit verschiedenen gesellschaftlichen Glückskonzepten, die es in anderen

Teilen der Welt schon gibt. Der Gedanken des "Buen Vivir" ("Das gute Zusammenleben") aus Ecuador ist eines davon – oder das Bruttonationalglück in Bhutan. Aber auch grundsätzliche Fragen werden gestellt, die beleuchten sollen, woher der Wachstumsgedanke kommt. Er soll unter historischer, psychologischer, ethnologischer, sozialer und kultureller Perspektive angeschaut. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Die Tagung endet mit einem zukunftsweisenden Vortrag, der Kraft und eine gesteigerte Motivation für den Alltag in den Schulen mit auf den Heimweg geben soll. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Gesamtschule Am Rosenberg, z. H. Frau Beate Peters, Stormstr. 54, 65719 Hofheim/Taunus, Tel.: 06192 22697, Tel.: 0151 17253609, E-Mail: [peters@ganztagsschulverband.de](mailto:peters@ganztagsschulverband.de)*

[nach oben](#)

### **Kinderunfallprävention für die Praxis**

19.11.2014, Berlin

Ziel der Veranstaltung ist es, Sicherheitsbotschaften anschaulich und wirkungsvoll zu vermitteln. Sie zeigt auf, wie Zielgruppen mit Sicherheitsbotschaften effektiv erreicht werden. Innovative Formen der Ansprache, die über rein verbale Information hinausgehen, werden vorgestellt. Unter anderem wird die Ausstellung „Riesenküche – die Welt durch Kinderaugen sehen“ gezeigt. Sie gibt den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, dieses Konzept selbst zu erleben. Die interdisziplinäre Fachtagung richtet sich an Fachpersonen aus Wissenschaft und Praxis im Gesundheits-, Jugend- und Bildungsbereich. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Deutscher Lehrertag 2014 Herausforderung Schule!**

21.11.2014, Dortmund

Der Weiterbildungstag für Lehrkräfte vom Verband Bildung und Erziehung bietet ein umfassendes Vortrags-, Workshop- und Ausstellungsprogramm. Themen sind u. a.

- Schülerinnen und Schüler motivieren
- Individuelle Förderung
- Lerncoaching
- Heterogenität als Chance
- Partizipation in Schule

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte aller Klassenstufen und Schulformen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Ganztagsschulkongress 2014**

19. - 21.11.2014, Neuss/Düsseldorf

In den Diskussionen um Schulentwicklungspotential und -organisation geht es auch um die kindgerechte, zielbewusste und erfolgreiche Bildungsorganisation. Die Tagung widmet sich diesen Themen auf verschieden Weise. Neben traditionellen Workshops, beinhaltet das Programm neue Formen der Vermittlung und des fachlichen Austausches. Großzügig bemessenen Pausen und die Zeit zum informellen Austausch sind ebenfalls wichtig.

### **Bundeskongress Schulverpflegung 2014**

25.11.2014, Berlin

Wie steht es um die Qualität des Essens in deutschen Schulkantinen? Und wie kann die Schulverpflegung weiter verbessert werden? Um zu ermitteln, wie es aktuell um die Qualität der Schulverpflegung in Deutschland steht, hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft eine Untersuchung beauftragt, deren Ergebnisse auf nachfolgender Veranstaltung präsentiert werden: Die Teilnehmenden werden im Verlauf des Kongresses die Möglichkeit haben, ihre Anregungen und Erfahrungen in die Diskussion einzubringen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller 16



im Rahmen von IN FORM gegründeten und gemeinsam mit den Ländern getragenen Vernetzungsstellen für die Schulverpflegung werden sich und die Schwerpunkte ihrer Arbeit auf dem Kongress präsentieren. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Interkulturelle Kompetenz und Toleranz im Engagement

28. - 29.11.2014, Bielefeld.

„Das ist doch nicht normal. So verhält man sich doch nicht.“ Auch in ehrenamtlich engagierten Gruppen kann es zu Missverständnissen kommen, wenn Gruppenmitglieder mit einer anderen kulturellen Prägung Verhaltensweisen zeigen, die „anders“ sind. Das gilt für beide Seiten. Unterschiede bestehen z. B. im Kommunikationsverhalten, insbesondere in der Art, wie Kritik geäußert wird. Das Seminar zeigt einen Überblick über kulturell geprägte Unterschiede, die kulturellen Dimensionen z. B. im Umgang mit Zeit und Autorität, der Rolle von Frau und Mann. Neben der persönlichen Ebene thematisiert das Seminar Herangehensweisen und Strategien, mit deren Hilfe das Thema „Interkulturelle Öffnung“ gut in der eigenen Organisation/ Gruppe umgesetzt werden kann. Im Mittelpunkt stehen die Fragestellungen der Teilnehmenden. Sie reflektieren die eigene kulturelle Prägung und diskutieren Möglichkeiten zum konkreten Um-

gang mit kulturellen Irritationen. Das Seminar richtet sich an freiwillig Engagierte und Hauptamtliche in Organisationen, Gruppen, Projekten und Initiativen. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Stiftung Mitarbeit, Ellerstr. 67, 53119 Bonn, Tel.: 0228.604 24 13, Fax: 0228.604 24 22, E-Mail: [in-fo@mitarbeit.de](mailto:info@mitarbeit.de), [www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de)*

[nach oben](#)

## Inklusion durch Schulverpflegung

Ganztagsseminar für Entscheider  
20.10.2014

Auswirkung religiöser Speisevorschriften auf die Gemeinschaftsverpflegung  
12.11.2014

Auswirkung religiöser Speisevorschriften auf die Gemeinschaftsverpflegung  
04.12.2014

Die Seminare des Projektes „Inklusion durch Schulverpflegung“ bieten allen Anbietern von Gemeinschaftsverpflegung einen praxisnahen Einblick zu den Auswirkungen religiöser Speisevorschriften auf die Gemeinschaftsverpflegung. Zielgruppen der Seminare: Caterer, Küchenfachkräfte, Multiplikatoren in der Gemeinschaftsverpflegung, Köche und Köchinnen, „Entscheider“ z. B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Schulträgern, Verpflegungsbeauftragte o. ä. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

NEWSLETTER ABMELDEN | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Antwort-Mail.

## Impressum

20. Online-Newsletter Schule und Gesundheit Niedersachsen, September 2014

### *Bildquellen:*

*Seite 1, 2, 3, 7 - LVG&AFS*

*Seite 2: Das Logo für den Wettbewerb „Be Smart - Don't Start“ ist Besitz des "Transport for London" und ein eingetragenes Warenzeichen.*

### Redaktion:

- Angelika Maasberg, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 0511 3500052, Fax: 0511 3505595, E-Mail: [angelika.maasberg@gesundheit-nds.de](mailto:angelika.maasberg@gesundheit-nds.de), Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)
- Maria Beckmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 25.5 – Gesundheitsförderung, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel.: 0511 120-7299, Fax: 0511 120-997299, E-Mail: [Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de](mailto:Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de), Internet: [www.mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de)
- Julia E.-M. Behrens, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121 1695-267, Fax: 05121 1695-295, E-Mail: [julia.behrens@nlq.niedersachsen.de](mailto:julia.behrens@nlq.niedersachsen.de), Internet: [www.nlq.de](http://www.nlq.de)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)